



Frage an Bürgermeister Siegfried Nagl

in der Gemeinderatssitzung vom 17. Dezember 2020

eingbracht von **Sabine Reininghaus**

Betreff: BürgerInnenbeteiligung im Grazer Gemeinderat

Die Griechen der Antike, die zumindest für einen Teil der Gesellschaft auf demokratische Strukturen in der Gesellschaft setzten, haben schon gewusst, wie wichtig es ist, StaatsbürgerInnen in politische Entscheidungen einzubinden. Natürlich wurde der Begriff „Demokratie“ damals ziemlich eng ausgelegt, denn ein Stimmrecht existierte bekanntermaßen ausschließlich für „freie“ Männer.

Schön, dass wir heute den Begriff „Demokratie“ als Form unseres Zusammenlebens weiter auslegen und uns ein viel differenzierteres Demokratieverständnis zu eigen machen.

Ich sehe die Entwicklung unserer Demokratie aber nicht abgeschlossen, sondern als einen laufenden Prozess in einem mündigen Bürgertum.

Manche Gemeinden in Österreich tragen diesem Gedanke schon lange Rechnung, indem sie in ihren GR-Sitzungen der direkten Bürgerbeteiligung ein Podium geben. Klosterneuburg beispielsweise nimmt dabei eine Vorreiterrolle ein.

Diese Gemeinde hat, unter anderen, in ihren Gemeinderatssitzungen bereits einen sogenannten „**Speakers Corner**“ eingerichtet.

Dieses Podium gibt allen GemeindebürgerInnen die Möglichkeit, deren Anliegen und Anregungen direkt vor dem versammelten Gemeinderat vorzutragen.

Durch diese direkte Form der BürgerInnenbeteiligung müssten Anliegen nicht erst über die Medien an die gewählten RepräsentantInnen herangetragen werden, sondern die GrazerInnen erhielten dadurch die Chance direkt vor ihre gewählten GemeindevertreterInnen zu treten und ihre Anliegen publik zu machen.

Ein aktuelles Beispiel ist die Pendlerproblematik am Ruckerlberg, wo BewohnerInnen selbst eine quasi Verkehrsstromanalyse ins Leben rufen mussten, um politische Aufmerksamkeit zu erhalten.

Dieser Fall zeigt, dass in Graz die BürgerInnen zu weit vom Gemeinderat entfernt sind.

Dabei hat BürgerInnenbeteiligung, die über die gesetzlichen Mindestvorgaben hinausgeht, besonders in Graz eine lange Tradition und führte schon oft zu mehr gegenseitigem Verständnis und zu besseren Ergebnissen.

Ich werde daher auch den Initiativantrag stellen, den Grazer Gemeinderat um das Tool der direkten BürgerInnenbeteiligung in Form eines „Speakers Corner“ zu erweitern.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Nagl,

können Sie sich, als zuständiger politischer Referent für das Referat für BürgerInnenbeteiligung vorstellen, einen „Speakers Corner“ nach dem Vorbild von Klosterneuburg mitzutragen und so die lange Tradition der Grazer BürgerInnenbeteiligung weiter auszubauen?